

## Protokoll

### 12. Delegiertenversammlung (Legislatur 2010/2014)

Mittwoch, 25. September, 20.15 Uhr – 21.50 Uhr  
Löwen, Saal der Kirchgemeinde, Meilen

<b>Vorsitz</b>	Präsident:	Ernst Sperandio	Oetwil am See
<b>anwesend</b>	Delegierte:	Silvano Murchini Hans Bachmann Daniel Westermann Felix Besser Balz Schlittler Thomas Schidt  Hans Dietschweiler Peter Jenny Christine von Werra Halbritter Hanspeter Zollinger Wolfgang Müller Andreas Utz Jürgen Schütt Gerold Reiser	Egg (Gemeinderat) Erlenbach (Bevölkerung) Erlenbach (Gemeinderat) Herrliberg (Gemeinderat) Hombrechtikon (Bevölkerung) Küsnacht (Vertretung von Mark Furger, Gemeinderat) Männedorf (Bevölkerung) Meilen (Gemeinderat) Oetwil am See (Gemeinderat) Oetwil am See (Bevölkerung) Stäfa (Bevölkerung) Stäfa (Gemeinderat) Zollikon (Gemeinderat) Zumikon (Bevölkerung)
	Vorstand:	René Anliker Marc Bohnenblust Felix Huber Gaudenz Schwitter Nathalie Mil Balthasar Thalmann Michael Rothen Hans-Peter Fehr	Erlenbach Zumikon Meilen Herrliberg Fachberaterin RZU Gebietsbetreuer ARE Regionalplaner ZPP Sekretär ZPP
<b>Entschuldigt</b>	Delegierte:	Urs Hofmann Tino Ponato Bernhard Bühler Mark Furger Thomas Zwicker Roland Gfeller Ueli Egli Katrin Gügler Jürg Eberhard	Egg (Bevölkerung) Hombrechtikon (Gemeinderat) Küsnacht (Bevölkerung) Küsnacht (Gemeinderat) Männedorf (Gemeinderat) Meilen (Bevölkerung) Uetikon am See (Gemeinderat) Zollikon (Bevölkerung) Zumikon (Gemeinderat)
<b>Gast</b>		Franz Kagerbauer	Direktor ZVV

## Traktanden

1. Referat Franz Kagerbauer, Direktor ZVV. Thema: Vision 2030 am rechten Zürichsee
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der DV vom 19.06.2013
4. Neue Regionalplanerin, Wahl
5. Fachkommission RRP, Ersatzwahl eines Mitgliedes
6. Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan:  
Werkstattbericht zu Öffentliche Bauten und Anlagen
7. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
8. Verschiedenes und Mitteilungen
  - 8.1 Biker
  - 8.2 Verabschiedungen

## Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Delegierten und Gäste zur 12. Delegiertenversammlung. Gemeindeversammlungen in verschiedenen Gemeinden und andere Verhinderungsgründe haben dazu geführt, dass heute die Liste der Absenzen besonders hoch ist.

In den vergangenen drei Monaten hat sich der Vorstand und die Fachkommission RRP intensiv mit der Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans auseinandergesetzt. Als Resultat wird heute ein weiterer Werkstattbericht vorgelegt.

Dem Vorstand ist es ein grosses Anliegen, dass durch den bevorstehenden Planerwechsel die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeiten noch die laufende Gesamtrevision möglichst wenig tangiert werden. Dazu waren intensive Gespräche und organisatorische Massnahmen notwendig.

Zumikon hat als neuen Delegierten des Gemeinderats Jürg Eberhard bestimmt; infolge Ferien entschuldigte er sich für die heutige Sitzung.

Die Suche nach einem neuen Mitglied in die FK RRP erwies sich als sehr schwierig; umso erfreulicher ist es, dass sich noch an diesem Abend ein interessierter Kandidat gemeldet hat.

Der Vorsitzende freut sich als Gast Franz Kagerbauer, Direktor des ZVV, begrüßen zu dürfen. Er wird ein äusserst spannendes Referat zum Thema öffentlicher Verkehr halten.

## 1. Vision öffentlicher Verkehr in der Region Pfannenstil

Kurzfassung des Referats von Franz Kagerbauer, Direktor ZVV

Die Folien werden auf die ZPP-Website gestellt (Projekte/Öffentlicher Verkehr/Referat F. Kagerbauer).

---

F. Kagerbauer beabsichtigt, mit seinem Referat den Anwesenden einen kleinen Einblick in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs zu vermitteln.

### Wo stehen wir heute?

Das Bevölkerungswachstum der letzten 6 Jahre betrug im Kanton Zürich rund 135'000 Personen. Diese Zunahme schlägt auch in der Mobilität durch. Das ist mit ein Grund, dass der öV-Anteil bei wachsendem Gesamtvolumen stetig zugenommen hat. Der Kanton Zürich weist heute einen erfreulich hohen Modalsplitt von 32% (CH 23%) auf. Diese Zunahmen führen bei praktisch allen S-Bahnlinien zu Kapazitätsengpässen, speziell in den Hauptverkehrszeiten. Auch am rechten Zürichseeufer ist die Passagierzahl der S-Bahn kontinuierlich gewachsen, wenn auch nicht so stark wie im übrigen ZVV-Netz.

### Was entwickelt sich bis 2020?

Ziel der Durchmesserlinie und der 4. Teilergänzungen sind der Angebots- und Kapazitätsausbau auf vielen Strecken im Kanton. Die Inbetriebnahme erfolgt in Etappen und wird die Kapazität um rund ¼ erhöhen. Im Rahmen der 4. Teilergänzungen ist am rechten Zürichseeufer die Einführung der S20 (Hardbrücke-Stäfa) geplant. Die S20 entlastet die S7 in den Hauptverkehrszeiten. Wegen einer Einsprache verzögert sich deren Einführung jedoch um mindestens einem Jahr.

### Wie sieht die weitere Entwicklung aus?

Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass die Nachfrage weiter wachsen wird. Mit diesem Wachstum kann das Angebot kaum Schritt halten. In den extremen S-Bahn Korridoren wird es zu massivem Nachfrageüberhang kommen. Diese Ausgangslage hat den ZVV und die SBB motiviert eine sehr langfristige Planung an die Hand zu nehmen. Der darin gesetzte Zielzustand wäre die Verdoppelung der Nachfrage von 2007 auffangen zu können. Dieser Leuchtturm steht im Zeithorizont >2050. Erreicht werden soll dies mit einer Inneren S-Bahn, die u.a. mit einstöckigen Fahrzeugen einen optimierten Fahrgastwechsel ermöglicht. Am restlichen S-Bahnnetz wird sich gegenüber heute nicht viel ändern. Das ganze wird zudem in den übrige Personenverkehr der SBB eingebunden sein.

Eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung der inneren S-Bahn ist unter anderem der Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen. Nebst der Planung für alle diese Projekte ist es eine zentrale Aufgabe, die immensen finanziellen Mittel für den Ausbau dieser Bahn-Infrastruktur (FABI) sicherzustellen.

### **Diskussion**

*Frage* Warum war im Referat von der Forchbahn nie die Rede?

*Antwort* Die Forchbahn war im Moment wegen den übergeordneten Arbeiten noch nicht im Fokus der Bearbeitung. Dies wird sich in absehbarer Zeit ändern.

## **Eröffnung der 12. Delegiertenversammlung (20.45 Uhr)**

Mit der Einladung zur Versammlung haben alle Delegierten auch die Unterlagen erhalten. Die heutige Versammlung wurde in den amtlichen Publikationsorganen der Verbandsgemeinden rechtzeitig ausgeschrieben. Die Versammlung ist öffentlich.

Zum Inhalt der Traktandenliste erfolgt keine Wortmeldung.

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

---

Die Delegierte Christine von Werra Halbritter, Oetwil am See, wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

## **3. Protokoll der DV vom 19. Juni 2013**

---

**Diskussion** wird nicht benutzt.

**Abstimmung** Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2013 wird einstimmig genehmigt.

## 4. Neue Regionalplanerin, Wahl

---

### ANTRAG

Gestützt auf den Antrag des Vorstandes und in Anwendung von Ziffer 234.1 lit. e) der Verbandsordnung beschliesst die Delegiertenversammlung der ZPP:

1. Das Regionalplanermandat wird an Ernst Basler + Partner AG, Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich, ab 1. November 2013 bis Ende der Amtsperiode 2014 - 2018 vergeben; mit folgenden Schlüsselpersonen: Beatrice Dürr, Regionalplanerin (Gesamtleitung) und Andrea Meier, stellvertretende Regionalplanerin.
2. Der Vorstand ZPP wird ermächtigt den Vertrag abzuschliessen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Verbandsgemeinden
  - Regionalplanung Zürich und Umgebung, Seefeldstrasse 329, 8008 Zürich
  - Kantonale Baudirektion, ARE, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich
  - Gemeindegutsverwaltung Meilen
  - Ernst Basler + Partner AG, Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich

---

### BERICHT

Unser derzeitiger Planer, Michael Rothen, will sich beruflich neu ausrichten und hat deshalb seine Arbeitsstelle bei der Planar AG für Raumentwicklung auf Ende Oktober 2013 gekündigt. Die Planar AG konnte in der Folge aus internen Kapazitätsgründen keinen Nachfolger stellen, weshalb sie auf den gleichen Zeitpunkt vom Mandat als Regionalplanerin zurücktritt. Der Vorstand hat dies schriftlich kommuniziert.

Die 2011 im selektiven Verfahren durchgeführte Submission erforderte einen Zeitaufwand von rund einem halben Jahr, bis die Übergabe schrittweise vollzogen werden konnte. In Anbetracht des laufenden Planungsprozesses im Kanton und der Region ist der heutige Zeitpunkt einer Ablösung ausgesprochen ungünstig. Eine Submission hätte unweigerlich einen mehrmonatigen Unterbruch zur Folge, was neben dem Zeit- und Wissensverlust auch den Verlust der Einflussnahme auf die kantonale Planung bedeuten würde. Die komplexe Planungsmaterie – und die daher in den letzten Jahren bewusst schrittweise angegangene Bearbeitung – erfordert es, dass eine möglichst lückenlose Stabsübergabe gefunden wird. Dies nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen. Für solche Fälle kennt die kantonale Submissionsverordnung in § 10 folgende Ausnahmeklausel: "Ein Auftrag kann unabhängig vom Auftragswert unter folgenden Voraussetzungen direkt und ohne Veröffentlichung vergeben werden: lit. d. auf Grund unvorhersehbarer Ereignis-

nisse wird die Beschaffung so dringlich, dass kein offenes, selektives oder Einladungsverfahren durchgeführt werden kann." Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall gegeben:

- Der Rücktritt war unvorhersehbar.
- Der Planungsprozess lässt keinen Unterbruch zu. Im Interesse der Sache ist jeder Wissensverlust zu vermeiden. Ein lückenloser Einstieg in den laufenden Prozess ist daher unabdingbar.
- Die Komplexität des Planungsprozesses erfordert von Beginn weg eine qualifizierte Planerpersönlichkeit mit Erfahrung und gesicherter Stellvertretung.

Aufgrund des geringen Punktunterschieds der beiden Erstplatzierten in der Submission 2011, bot sich an mit der Zweitplatzierten – Ernst Basler + Partner AG (EBP) – Verhandlungen aufzunehmen. Die Gespräche zeigten, das nach wie vor grosse Interesse am Regionalplanermandat und auch die Möglichkeit genügender Kapazität zur Übernahme des Mandats besteht.

Die EBP ist ein unabhängiges Ingenieur-, Planungs- und Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt auf Umwelt, Sicherheit, Raum und Verkehr sowie Energie. Die EBP versteht sich bei der vorliegenden Aufgabe als fachliche Bearbeiterin und kompetente Projektmanagerin sowie als Moderatorin der verschiedenen Ansprüche, welche Politik, Verwaltungen und Bevölkerung an den Prozess und die Inhalte stellen.

Die Funktion als Regionalplanerin übernimmt Beatrice Dürr (1974), dipl. Umweltnatw. ETH, CAS in Rhetorik und Moderation, Raumplanerin FSU, seit 2007 bei EBP Projektleiterin Tätigkeitsfeld Stadt- und Regionalplanung, Referenzobjekte auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Tätigkeiten. Neben der Leitungsfunktion wird Beatrice Dürr die Bereiche Raumplanung und Landschaft bearbeiten.

Stellvertretende Regionalplanerin wird Andrea Meier (1974), dipl. Geografin Universität Basel, seit 2006 bei EBP, Leiterin Tätigkeitsfeld Stadt- und Regionalplanung, Referenzobjekte auf verschiedenen Ebenen und in verschiedenen Tätigkeiten, Regionalplanerin der Region Zürcher Unterland. Neben ihrer Funktion als Stellvertreterin ist sie für die Qualitätssicherung des Projektes zuständig.

Für die anspruchsvolle Aufgabe stellt EBP ein eingespieltes und erfahrenes Kernteam zur Verfügung. Sofern es die Aufgaben erfordern, kann dieses Team auf vertiefte Fachkenntnisse weiterer Mitarbeitender der EBP zurückgreifen. EBP ist hochmotiviert, die geforderten Leistungen zu erbringen.

Meilen, 21. August 2013

Für den Vorstand

E. Sperandio, Präsident

H.-P. Fehr, Sekretär

Beatrice Dürr erläutert ihren persönlich Bezug zur Region und stellt die Firma Ernst Basler + Partner (EBP) sowie das Planerteam vor. Sie ist überzeugt, dass die EBP und sie als Regionalplanerin der ZPP eine gute Lösung anbieten können. Als eingespieltes Planungsteam sind sie hochmotiviert, die geforderten Leistungen für die ZPP zu erbringen. Die Planerin würde sich freuen für die ZPP tätig sein zu dürfen.

Nachdem keine Fragen an Beatrice Dürr gestellt werden, verlässt sie vor der weiteren Geschäftsbehandlung den Saal.

Der Präsident ist überzeugt, dass der Wahlvorschlag eine gute Lösung darstellt. Der Vertrag über das Regionalplanermandat zwischen der EBP und der ZPP liegt bereinigt vor, er wurde auch juristisch im Detail überprüft.

### ***Diskussion***

*Frage* Hat der Wechsel zu EBP, als grosses Büro, finanzielle Auswirkungen?  
*Antwort* Die Entschädigung der Leistungen liegt im bisherigen Kostenrahmen.

Die Versammlung ist einverstanden, dass der Vorsitzende über die Anträge 1 und 2 gemeinsam abstimmen lässt.

***Abstimmung*** Dem Antrag, das Regionalplanermandat ZPP an die Ernst Basler + Partner, bis Ende der Amtsperiode 2018, zu übertragen – mit den im Antrag erwähnten Schlüsselpersonen – sowie der Ermächtigung an den Vorstand, den Vertrag abzuschliessen, wird einstimmig zugestimmt.

Der Präsident gratuliert der neuen Regionalplanerin, wünscht ihr in unserem Kreis alles Gute und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Beatrice Dürr bedankt sich ihrerseits für das entgegengebrachte Vertrauen und freut sich ebenfalls auf die kommende Zusammenarbeit mit dem Vorstand, der Fachkommission und den Delegierten.

## 5. Fachkommission Regionaler Richtplan, Ersatzwahl eines Mitgliedes

---

### **Bericht**

An der Delegiertenversammlung vom 19. September 2012 wurde dem Vorschlag zur Bildung der Fachkommission RRP zugestimmt und fünf Delegierte als Mitglieder gewählt. Seither tagte diese Kommission an sieben Sitzungen und leistete einen wertvollen Beitrag mit ihrer kritischen Würdigung der vom Vorstand erarbeiteten Teilschritte.

In Folge der Wahl von Marc Bohnenblust in den Vorstand der ZPP an der letzten Delegiertenversammlung ist er aus der Fachkommission RRP ausgetreten. Daher ist die Fachkommission mit der Wahl eines neuen Mitglieds wieder zu vervollständigen.

Nachdem sich die Suche nach einem Nachfolger als schwierig erwies, wurde in diesen Tagen in einem Schreiben allen Delegierten die Dringlichkeit des Anliegens nochmals dargelegt. Umso erfreulicher ist, dass der Präsident bei der Begrüssung des Delegierten Wolfgang Müller, Stäfa, erfahren durfte, dass er sich für den Einsitz in diese Fachkommission interessiert und sich für die beschränkte Anzahl Sitzungen zur Verfügung stellt.

---

**Weitere Vorschläge**     keine

**Abstimmung**     Wolfgang Müller, Stäfa, wird mit grossem Applaus in die FK-RRP gewählt.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Wolfgang Müller, Glärnischstrasse 25, 8712 Stäfa
- Gemeindegutsverwaltung Meilen



## **6. Gesamtüberarbeitung regionaler Richtplan ZPP: Werkstattbericht 3 zum Arbeitsschritt Öffentliche Bauten und Anlagen**

---

Durch das Geschäft führt René Anliker. Den Delegierte werden Handouts der Präsentation, die Liste der Gebietsfestlegungen OeBA und die Objektliste OeBA sowie die Arbeitskarte OeBA abgegeben. Diese Unterlagen sind auch auf die ZPP-Website einsehbar ([www.zpp.ch/Projekte/ Gesamtüberarbeitung RRP/Präsentationen an DV/130925\\_Werkstattbericht, Liste und Arbeitskarte OeBA](http://www.zpp.ch/Projekte/Gesamtueberarbeitung_RRP/Präsentationen_an_DV/130925_Werkstattbericht_Liste_und_Arbeitskarte_OeBA)). Die Folien sind so aufgebaut, dass sie für sich sprechen. Die nachfolgenden Ausführungen beschränken sich auf wenige Ergänzungen zu den Erläuterungen.

### **1. Zielsetzung (Folie 2)**

Wie bereits im ersten Werkstattbericht ausgeführt, wird die Richtplan-Debatte in der Delegiertenversammlung erst nach der informellen Anhörung der Gemeinden stattfinden.

### **2. Prozess (Folien 3+4)**

Vergleiche dazu die Ausführungen an der DV vom 17. April 2013.

#### **3.1 Rückblende: Einträge Zentrums-, Arbeitsplatz- und Mischgebiete (Folie 5)**

Vergleiche dazu die Ausführungen an den DV vom 17. April 2013

#### **3.2 Rückblende: Anzustrebende bauliche Dichte (Folien 6)**

Vergleiche dazu die Ausführungen an den DV vom 19. Juni 2013.

### **4. Öffentliche Bauten und Anlagen (Folien 7 bis 20)**

Sie dienen der Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Der hohe Anteil an Beschäftigten in diesen Zonen macht diese zu einem zentralen Thema als Arbeitsplatzgebiete aber auch als qualifizierte Arbeitsplätze; Stichworte: Spital, Kantonsschule (Folie 7). Ihre Lage ist mit wenigen Ausnahmen zentral. Sie sind mit dem Siedlungsgebiet und den zentralen Funktionen gut verbunden (Folie 8).

In der regionalen Strategie stellen die OeBA quantitativ wie qualitativ wichtige Elemente dar (Folie 13). Neben den Gebiets- und Objektfestlegungen OeBA in der Karte, gibt es OeBA Einträge in einer Liste. Für die Einträge in Karte und Liste wurden Kriterien aufgestellt und angewendet; Kriterien, die der regionalen Bedeutung der öffentlichen Aufgaben gerecht werden (Folie 14). Aufgrund dieser Vorgaben resultieren gegenüber dem RRP1998 weniger Einträge (Folie 19). Der vorliegende Vorschlag soll in den Gemeinden Anlass sein, ihre kommunalen OeBA Festlegungen auf die Region abzustimmen. Dies wird zu Fällen führen, bei denen beantragt wird, nicht erfasste Objekte wieder im RRP aufzunehmen (Folie 20). Im Anhang zur vorgeschlagenen OeBA Liste findet sich die bisherige Objektliste (RRP1998).

### **5. Zusammenfassung (Folie 21)**

Neben den in der Folie aufgeführten Erkenntnissen und Chancen wird es unter Handlungsbedarf wichtig, dass die auf regionaler Stufe festgelegten OeBA abgestimmt und eingebettet sind gegenüber den Festlegungen in den Gemeinden und dem Kanton.

### **Diskussion**

- Frage* Die Auflistung enthält praktisch nur bestehende OeBA. Was ist der Zweck davon? Welche Gedanken hat man sich zu neuen Festlegungen gemacht?
- Antwort* Mit den Festlegungen sollen für die bestehenden OeBA die planungsrechtlichen Massnahmen für ihren Weiterbestand sowie einer allfälligen Entwicklung geschaffen werden. Neue Festlegungen wurden bewusst weggelassen. Die Region ist kein Träger einer Institution. Impulse können jedoch von den Gemeinden oder dem Kanton kommen.
- Frage* Es gibt auch Institutionen mit privater Trägerschaft, ohne öffentlichen Auftrag. Hemmen die Festlegungen letztlich nicht auch die Entwicklungen, z.B. für andere Nutzungen?
- Antwort* Die Richt- und Nutzungsplanfestlegungen setzen den Nutzungsmöglichkeiten Schranken. Eine Festlegung ist an die Institution aber auch eine Interessensbekundung von der Region. Zudem kann ein Richtplaneintrag im Falle einer guten Entwicklung auch wieder geändert werden.  
-> *Der Vorstand wird das Thema nochmals hinterfragen.*
- Frage* Warum wurde die Objektliste gemäss RRP1998 reduziert?
- Antwort* Es galt die generelle Haltung, sich auf die wichtigsten Festlegungen zu konzentrieren und so in seiner Wirkung zu stärken. Vor diesem Hintergrund entstanden die Auswahlkriterien (Folie 14). Diese Kriterien stellen einen Vorschlag dar. Aufgrund der informellen Anhörung und der anschliessenden Diskussion in diesem Kreis, können sich diese Kriterien noch verändern.
- Frage* Warum ist die Englische Schule ICS in Zumikon nicht enthalten?
- Antwort* Diese Art Privatschulen wurden bewusst ausgeblendet, da sie eine grosse Dynamik aufweisen und sich kaum anwendbare Aufnahmekriterien finden lassen. Schwierig wäre auch die Abgrenzung zu den Oberstufenschulen der Gemeinden, welche sinnvollerweise zu den Aufgaben der Kommunen gehören. Es gilt auch da herauszufiltern, was sind kommunale Angebote und was ist von regionalem Interessen?  
-> *Der Vorstand wird das Thema nochmals hinterfragen.*

## **7. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten**

---

Keine Wortmeldung

## 8. Verschiedenes und Mitteilungen

---

### 8.1 Biker

Marc Bohnenblust, Verantwortlicher Ressort Verkehr, kommt auf den Vorstoss von Egg zurück. Vor rund einem Jahr machte Silvano Murchini auf die Konfliktsituationen vor allem zwischen Bikern und Waldbesitzern aufmerksam. Auf den Aufruf an die übrigen Verbandsgemeinden erfolgte keine Reaktion. Daraus zog der Vorstand den Schluss, dass es sich um kein regionales Problem handle. Im August hat sich nun Erlenbach dafür ausgesprochen, die Thematik Bike-Trails gemeindeübergreifend anzugehen und unterstützt das Gesuch von Egg. In die gleiche Richtung zielt ein in diesen Tagen eingetroffenes Schreiben des Forstreviers Pfannenstiel-Süd. Das Thema wird nochmals aufgegriffen, indem in den nächsten Wochen an alle Regionsgemeinden ein Schreiben geht. Mit diesem soll eine Erhebung verbunden sein, wie weit in den Gemeinden Missstände festgestellt werden. Mit dieser Information kann eine Gesamteinschätzung vorgenommen werden, die dann Grundlage für Gespräche mit den organisierten Bikern sein wird. Je nach Resultat wird das dann zu entsprechenden Aktivitäten führen.

#### **Diskussion**

##### *Feststellung*

Wir sollten nicht von Missstand reden. Biken ist eine Zeiterscheinung, die im Trend liegt. Wenn wir nichts unternehmen, fährt jeder wo er gerade will. Wir müssen das Thema als Herausforderung aktiv angehen.

##### *Antwort*

Das Angehen ist das eine, das andere wird die Kostenfolge sein und diese könnte zum Knackpunkt werden.

### 8.2 Verabschiedungen

Die ZPP befindet sich personell in einem grossen Umbruch. Nach den drei Neubesetzungen im Vorstand, vollzieht sich nun auch ein Wechsel bei den Fachpersonen: Unser Regionalplaner, Michael Rothen verlässt uns Ende Oktober, und Nathalie Mil, Fachberaterin RZU, verlässt uns Ende September. Für beide ist die heutige Delegiertenversammlung die letzte.

Michael Rothen wird für die neue Herausforderung, die er beim ARE annimmt, ein Geschenksack überreicht, der ihm auf dem weiteren Berufsweg "körperlich und geistig" hilfreich sein soll. Der Präsident bedankt sich im Namen des Vorstandes und der Delegierten für die sehr gute Arbeit, die er für die ZPP geleistet hat, und wünscht ihm alles Gute.

Michael Rothen bedankt sich bei allen herzlich für die tolle Zusammenarbeit, aber auch, dass er trotz seiner Veränderung noch beschenkt wird. Das weinende Auge, aufgrund seiner Neuorientierung, sei hauptsächlich mit Tränen der ZPP gefüllt.

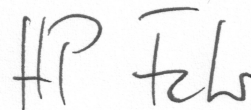
Die Präsenz von Nathalie Mil war etwas geprägt durch "Kommen und Gehen". Wegen ihrem Wohnsitz Luzern ist es nachvollziehbar, dass sie die neue berufliche Herausforderung an ihrem Wohnsitz annehmen musste. Der Präsident bedankt sich ganz herzlich für ihre Arbeit als Fachberaterin im Vorstand.

Auch Sie erwidert den Dank und wünscht allen viel Freude am spannenden Richtplanprozess.

## Schluss der Versammlung

Der Präsident dankt zum Abschluss dem Vorstand, der Fachkommission und den Delegierten für die geleistete Arbeit und das geschenkte Vertrauen in diesem Jahr. Auch das nächste Jahr wird sicher für alle eine spannende Zeit; sei es wegen den Wahlen oder der geplanten informellen Anhörung in den Gemeinden.

Für das Protokoll  
2. Oktober 2013  
Der Sekretär



H.-P. Fehr

- Verteiler:
- Delegierte
  - Vorstand
  - Verbandsgemeinden
  - Nachbarregionen
  - Regionalplaner (M. Rothen)
  - Regionalplanerin (Beatrice Dürr)
  - Vertreterin RZU (N. Mil)
  - Vertreter ARE (B. Thalmann)
  - Bezirksrat
  - RPK Hombrechtikon
  - Rechnungsführer (E. Forster)
  - Sekretariat ZPP